

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



Einsatz am Magdeburger Weihnachtsmarkt

Blickpunkt: Olaf Sturm – Psychosoziale Notfallversorgung „Erste Hilfe für die Seele“
Eingliederungshilfe: Unklare Situation für Menschen mit Behinderung

Inhalt



04 Erste Hilfe für die Seele

kompakt

- 03 Solidarität und schnelle Hilfe nach dem Anschlag in Magdeburg

blickpunkt

- 04 Serie: Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV): Erste Hilfe für die Seele
- 05 Impressum

aus den kreisverbänden

- 06 Sangerhausen: Neue Tagespflege eröffnet – 20 Jahre Senioren



08 Projekt „Henry und Mischi“

- Wassergymnastik und Einladung zur Kreisversammlung in Zeitz
- 07 Veranstaltungshöhepunkte im KV Wanzleben – Zeitz: Blutspende – Bitterfeld: Dem DRK seit 70 Jahren verbunden
- 08 Wernigerode: Danke für die vielen Spenden – Wanzleben: Projekt „Henry und Mischi“
- 09 Sangerhausen: Mietvertrag unterzeichnet
- 10 Quedlinburg/Halberstadt: Ehrung und Übergabe nach 34 Jahren Fachdienstführung



10 Ehrung und Übergabe

- 11 Sangerhausen: Abschied mit Herz – Fünf Jahre Tagespflege-Zeitz
- 12 Spendensammlung Wanzleben
- ### aus dem land
- 12 Altkleidersammlung: DRK vor neuen Herausforderungen
- 13 Große Spendenbereitschaft für Anschlagsoffer – Sonderblutspende in Magdeburg
- 14 Rechtlich unklare Situation führt zu Unsicherheiten
- 15 Neustart Inklusion

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

auch knapp vier Monate nach dem Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt bin ich noch immer tief erschüttert von dieser schrecklichen Tat in einer Zeit, die eigentlich von Freude und Besinnlichkeit geprägt sein sollte. Doch auch in solchen Momenten wird die wahre Stärke unserer DRK-Gemeinschaft sichtbar.

In diesem Heft sprechen wir unseren Dank für diesen besonderen Einsatz an unsere zahlreichen professionellen und engagierten Kameradinnen und Kameraden aus. Zudem stellen wir in einem ausführlichen Interview mit Olaf Sturm die wichtige Arbeit der Psychosozialen Notfallversorgung vor und berichten über unsere große Spendenaktion für die Opfer des Anschlags.

Darüber hinaus erfahren Sie auf den folgenden Seiten, wie wir uns ganz konkret in unseren Kreisen und Ortsvereinen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Katastrophenschutz einsetzen.

In diesem Sinne lassen Sie sich überraschen und viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihr Dr. Carlhans Uhle, Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt

Solidarität und schnelle Hilfe nach dem Anschlag auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt

Der Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 erschütterte nicht nur die Stadt, sondern auch die gesamte Region. Inmitten der festlichen Atmosphäre wurde der Weihnachtsmarkt zu einem Ort des Schreckens. Dieses Ereignis wird noch lange in uns allen nachhallen.

In dieser Stunde der Not waren es auch unsere Kameradinnen und Kameraden des DRK, die sich mit ihrem professionellen und raschen Einsatz an die Seite der Betroffenen stellten, um Hilfe zu leisten.

Schnelle Reaktion der DRK-Kräfte

Innerhalb von Minuten nach Bekanntwerden des Vorfalls wurden die Rettungsdienste sowie Sanitäterinnen und Sanitäter des Katastrophenschutzes mobilisiert, um die Erstversorgung der Opfer zu übernehmen und eine schnelle medizinische Betreuung sicherzustellen. In enger Zusammenarbeit mit der Polizei, der Feuerwehr und den anderen Rettungsorganisationen arbeiteten die Einsatzkräfte Hand in Hand. Sie konnten vor Ort in der ersten Stunde viele Verletzte stabilisieren und die Schwerverletzten schnell in Krankenhäuser transportieren.

Ehrenamtliche Helfer im Einsatz

Neben den hauptamtlichen Rettungskräften waren auch zahlreiche unserer ehrenamtlichen Helfer im Einsatz. Besonders beeindruckend war die schnelle Bereitstellung von Zelten, in denen Verletzte, Augenzeugen und Angehörige aus der Gefahrenzone herausgeholt und in Sicherheit gebracht wurden.

Viele Ehrenamtliche des DRK versorgten Menschen, die unter Schock standen, leisteten psychologische Erste Hilfe und waren

auch für die logistische Unterstützung der Rettungskräfte von unschätzbarem Wert. Ihre ruhige und kompetente Präsenz half vielen, in dieser für alle traumatisierenden Situation einen klaren Kopf zu bewahren.

Vor Ort und in Bereitschaft waren die Einsatzkräfte der Kreisverbände RV Magdeburg-Jerichower Land, KV Wanzleben, KV Börde, KV Staßfurt-Aschersleben, KV Bitterfeld-Zerbst/Anhalt und KV Salzwedel.

Als Präsident des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt möchte ich jeder einzelnen Kameradin und jedem einzelnen Kameraden meinen aufrichtigen Dank für den unermüdlichen Einsatz aussprechen!



Psychosoziale Notfallversorgung: Hilfe für traumatisierte Opfer

Ein wichtiger Aspekt an diesem und den nachfolgenden Tagen war auch die Arbeit durch unsere Teams der PsychoSozialen Notfallversorgung (PSNV). Das DRK stellte Teams aus Notfallbegleitern bereit, die Bei-

stand leisteten und den Opfern sowie den Anwesenden durch ihre einfühlsame Kommunikation halfen, mit ihren Erlebnissen umzugehen.

Die Gemeinschaft rückt zusammen

Der Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt hat in der Stadt tiefe Wunden hinterlassen. Doch inmitten von Unsicherheit und Schock wird einmal mehr die Bedeutung von Solidarität und gegenseitiger Hilfe deutlich. Der Vorfall hat gezeigt, wie wichtig eine umfassende Vorbereitung auf Krisensituationen ist und welche Rolle auch das DRK als verlässlicher Partner in der Notfallhilfe spielt.

Trotz der dramatischen Ereignisse konnte der Gemeinschaftssinn nicht erschüttert werden. Im Gegenteil: Der Zusammenhalt in Magdeburg und darüber hinaus ist beeindruckend; Menschen kommen zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen und füreinander da zu sein!

Der Mut und das Engagement der Rettungskräfte sowie der Ehrenamtlichen, die in diesen schweren Stunden bereit waren, zu helfen, sind ein starkes Symbol für die unerschütterliche Solidarität der DRK-Familie und der gesamten Gesellschaft.

Dieser Einsatz wird unvergessen bleiben. Trotz des Leids und der Trauer resultiert daraus die Möglichkeit, ihn als ein Zeichen der Menschlichkeit und des Zusammenhalts in Erinnerung zu bewahren. Denn auch in dunklen Zeiten hat stets das Gute und Menschliche gesiegt – und das ist von unschätzbarem Wert.

Roland Halang

Präsident des DRK LV Sachsen-Anhalt

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV): Erste Hilfe für die Seele

Interview mit Olaf Sturm, Vorstandsvorsitzender und Leiter des PSNV Teams im DRK Salzwedel e.V.



Persönlich

Olaf Sturm, Vorsitzender des Vorstands im DRK Salzwedel e.V.

- 2015 Abschluss Ausbildung PSNV-B
- 2020 Abschluss der Ausbildung PSNV-E; Teamleiter des PSNV-Notfallseelsorge Teams im Altmarkkreis Salzwedel
- 2021 Ausbildung zum Leiter PSNV

Wie sind Sie persönlich zur PSNV gekommen?

Für mich gab es vor vielen Jahren ein prägendes Ereignis im Rettungsdienst. Bei einem schwerwiegenden Einsatz hatte eine hinterbliebene Person niemanden, mit der die Person reden konnte. Das war für mich der Anlass etwas zu tun. Es hat kein Mensch verdient, in den ersten Stunden nach einem Schicksalsschlag, wenn die Welt „ver-rückt“ zu sein scheint, allein zu sein.

Als eines von zahlreichen Teams der Notfallseelsorge waren auch Sie während des Anschlags auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 im Einsatz. Wie haben Sie von dem Anschlag erfahren und was waren Ihre ersten Reaktionen?

Wie viele Mitbürger habe ich von dem schrecklichen Ereignis in Magdeburg aus dem Fernsehen erfahren. Ich bin ebenfalls ein ganz normaler Mensch und es machte mich fassungslos und wütend. Aber dafür bleibt in den ersten Stunden wenig Zeit. Mir war bewusst, dass wir wahrscheinlich

auch zum Einsatz kommen werden – denn für solche Einsätze sind wir ausgebildet.

Eine Stunde nach dem Ereignis kam es zu den ersten Anfragen von den Kollegen der Notfallseelsorge Magdeburg, der Leitstellen Magdeburg und Stendal sowie dem Innenministerium. Um 21:45 Uhr sind wir nach Magdeburg gefahren.

Was waren die größten Herausforderungen, mit denen Sie während der ersten Stunden des Einsatzes konfrontiert waren?

Es ist wie in jedem Einsatz: Die größte Herausforderung ist die Ungewissheit! Es beginnt mit der Information und der Abfrage im Team. Man beginnt Szenarien durchzuplanen. Was ist wenn? Wer kann mit nach Magdeburg kommen? Alle Teammitglieder waren sofort bereit.

Wer direkt am Einsatzort war, kann allerdings nicht im Nachgang Menschen betreuen. Denn bei uns in der Krisenintervention/Notfallseelsorge gilt, was auch bei Einsatzkräften und Betroffenen gilt. Achte auf deine eigene Psyche. Nur wenn es dir selbst gut geht, kannst du anderen helfen.

Wie sieht die psychische Unterstützung in einer so traumatischen Situation konkret aus? Was tun Sie, um den Betroffenen zu helfen?

Wir sind da und haben Zeit für die Menschen. Der Rettungsdienst, die Polizei, die Feuerwehr und die Kriminalpolizei haben ihre Aufgabe erfüllt, doch zurück bleiben Menschen, deren Welt „ver-rückt“ ist. Sie haben etwas erlebt, was sich, wenn nicht zeitnah interveniert wird, zu einem Trauma entwickeln könnte.

Die betroffenen Menschen brauchen jemanden, der sich die Zeit nimmt, um sich mit ihren Ängsten, Sorgen und Fragen auseinanderzusetzen. Und manchmal auch für gemeinsames Schweigen und Innehalten und Ertragen.

Oft sind die Betroffenen wie eingefroren und können selbst die elementarsten Tagesaufgaben nicht erfüllen. Wir versuchen zu vermitteln, wie wichtig eine Tagesstruktur ist. Denn Strukturen machen uns handlungsfähig.

Deshalb ist die sofortige Intervention so wichtig. Ich behaupte mal, sie ist eine „Erste Hilfe für die Seele“.

Genauso wichtig ist es, den Betroffenen genau zu erklären, was die nächsten Tage passieren könnte. Es können Symptome wie Schlaflosigkeit, Reizbarkeit oder Flashbacks auftreten. Dies sind normale Reaktionen unseres Körpers auf das schreckliche Ereignis. Das „darf“ also sein, aber man muss es halt wissen und auch wissen, wie damit umzugehen ist.

Um Ihre Arbeit zu leisten, benötigen die PSNV strukturelle und finanzielle Ausstattung. Wie ist die PSNV da aufgestellt und welche Unterstützung wünschen Sie sich?



Das Thema PSNV wird leider erst durch solche Ereignisse wie in Magdeburg Gesprächsthema mit Priorität. Ja, es ist eigentlich alles geregelt innerhalb der Vorgaben des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Aber lassen Sie es uns konkret am Beispiel unseres Teams erklären:

Unser Team besteht aus momentan 19 ehrenamtlich tätigen Teammitgliedern, die rund um die Uhr, 24/7, auf Anforderung der Leitstelle zur Verfügung stehen.

Träger der PSNV/Notfallseelsorge-Krisenintervention Salzwedel sind der DRK Kreisverband Salzwedel e.V. und der Kirchenkreis Salzwedel.

Beide Träger statten das Team mit finanziellen Mitteln aus. Diese großzügigen Mittel reichen aber trotzdem bei weitem nicht aus. Kostenerstattungen für die Teammitglieder, zum Beispiel für Fahrtkosten oder Weiterbildung, sind nicht komplett abgedeckt.

PSNV – Was ist das?

Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) organisiert sich in regionalen Teams entsprechend der Landkreisstruktur. Bereitschaftszeiten sichern die Verfügbarkeit rund um die Uhr. Unterschieden wird in PSNV für Betroffene = B und PSNV für Einsatzkräfte = E

Die Mitglieder der Teams sind entsprechend der Standards des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz geschult und nehmen verpflichtend an Teamsupervision und Einsatznachbesprechungen teil. Diese Arbeit geschieht ehrenamtlich.

Und ein ganz besonderes Thema ist für mich persönlich die Helfergleichstellung der ehrenamtlich Tätigen.

Stellen Sie sich eine Unfallstelle vor. Ein Feuerwehrmann, ein Polizist, ein Kollege vom THW, ein Notfallseelsor-

ger/Krisenintervention und vielleicht ein Sanitäter aus dem Sanitätszug stehen an der gleichen Unfallstelle.

Können Sie mir bitte erklären, wieso der Feuerwehrmann und der Kollege vom THW von der Arbeit freigestellt wird und der Arbeitgeber einen finanziellen Ausgleich bekommt und die restlichen ehrenamtlichen Kollegen nicht?

Auch wenn seit dem Einsatz in Magdeburg erst wenige Zeit vergangen ist, können Sie sagen, wie sich die PSNV seitdem weiterentwickelt hat? Gibt es neue Erkenntnisse oder Änderungen in den Vorgehensweisen?

Auch für alle Beteiligten sind solche Einsatzlagen neu und bedürfen einer ständigen Analyse und Auswertung. Der Einsatz Magdeburg ist frisch und man muss mit einem klaren Blick dieses Einsatzgeschehen auswerten und analysieren. Das wird noch einige Zeit erfordern.

Wie gehen Sie persönlich mit den belastenden Eindrücken um, die während eines solchen Einsatzes auf Sie einwirken?

Die eigene, so genannte Psychohygiene ist ein ganz wichtiger Punkt bei uns ehrenamtlich tätigen.

Auch wir sind Menschen mit Gefühlen, Ängsten und Nöten. Wir können unseren Mitmenschen nur helfen, sie unterstützen, wenn es auch uns gut geht.

Wir treffen uns einmal im Monat zum Teamtreffen, um über unsere Einsätze zu sprechen und diese selbst gut verarbeiten zu können. Supervision unterstützt das Ganze, um eine strukturierte Verarbeitung und den Abschluss des Einsatzes zu gewährleisten.

Und dann entwickelt jeder persönlich seine eigenen Bewältigungsstrategien. Bei mir sind es Rituale, wie das Sprechen mit Kollegen, das Duschen nach dem Einsatz, das Ablegen der Dienstbekleidung.

Und wir feiern sehr gerne, was den Teamgeist ebenfalls festigt und unterstützt.

Herzlichen Dank Herr Sturm für das Interview und Ihnen und allen Einsatzkräften alles Gute.

Das Interview führte Antje Wimmer

Impressum

rotkreuzmagazin/LV Sachsen-Anhalt e.V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg, Telefon 0391/610 689-15, Fax 0391/610 689-19 www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Antje Wimmeler (V.i.S.d.P.) Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12, schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH, Bismarckstr. 108, 10625 Berlin, Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04, E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel
Auflage: 9.450

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.

KV SANGERHAUSEN

Neue Tagespflege eröffnet

Meilenstein für DRK Seniorencampus Kyffhäuserblick

Im DRK Seniorencampus Kyffhäuserblick in Sangerhausen gibt es Grund zur Freude: Nach einer erfolgreichen Umbauphase und einem reibungslosen Umzug ist der neue Tagespflege-Trakt nun offiziell eröffnet worden. Damit wurde ein weiterer zentraler Abschnitt des umfassenden Großbauprojekts abgeschlossen, das Betreuung und Lebensqualität auf höchstem Niveau vereint.



Die neuen Räumlichkeiten strahlen nicht nur in modernem Glanz, sondern wurden auch mit viel Liebe zum Detail gestaltet, um den Gästen eine angenehme und herzliche Atmosphäre zu bieten. Der Tagespflege-Trakt bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, die gezielt auf die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren abgestimmt

sind. Ob der großzügige Gymnastik- und Bewegungsraum (Bild oben), gemütliche Ruhebereiche für Erholung, eine Relaxbadewanne für Wohlfühlmomente oder der Kreativraum für künstlerisches Gestalten – hier findet jeder Gast den passenden Ort, um sich wohlfühlen. Auch die umfangreiche Bibliothek lädt mit bequemen Rückzugsmöglichkeiten zum Verweilen ein (Bilder rechts), während die große Terrasse und die angrenzende Außenanlage Raum Gelegenheit zur Erholung an der frischen Luft bieten.

Besonders stolz ist das DRK-Team auf die hausgemachte Essensversorgung, die regionale Spezialitäten frisch zubereitet und den



Gästen ein kulinarische Heimatgefühl schenkt. Unterstützt wird das Angebot durch ein engagiertes Team, das sich mit Herzlichkeit und Fachkompetenz für das Wohl der Tagespflegegäste einsetzt.

Doch der Seniorencampus Kyffhäuserblick ist weit mehr als nur ein Ort der Tagespflege. Mit der bestehenden stationären Pflege und dem betreuten Wohnen ist der Campus bereits heute ein wichtiger Baustein der Seniorenbetreuung in der Region. Und die Entwicklung geht weiter: In naher Zukunft wird das Angebot durch einen Reha-Anbieter und einen ambulanten OP-Trakt erweitert. Ziel ist es, den Menschen in Sangerhausen und Umgebung eine zentrale Anlaufstelle zu bieten, die Betreuung, Gesundheit und Gemeinschaft in einem modernen und herzlichen Umfeld miteinander vereint.

Dieses beeindruckende Projekt wäre nicht ohne die Unterstützung vieler engagierter Menschen möglich gewesen. Das DRK-Team bedankt sich herzlich bei allen, die mitgewirkt haben – von der Planung über die Bauphase bis hin zur liebevollen Umsetzung der neuen Tagespflege.

Der DRK Seniorencampus Kyffhäuserblick lädt alle Interessierten ein, die neuen Räumlichkeiten zu besuchen und sich von der modernen Ausstattung und der herzlichen Atmosphäre selbst zu überzeugen. Hier wird das Motto „Pflege mit Herz“ jeden Tag aufs Neue gelebt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! **Sindy Böttger**

KV ZEITZ

20 Jahre DRK-Senioren Wassergymnastik



Zum Jubiläum „20 Jahre Wassergymnastik“ trafen sich die Seniorenschwimmer des DRK-Kreisverbandes Zeitz e.V. in der Gaststätte Rustika im Zeitzer Stadtzentrum. Bei rascher Bedienung und vorzüglichen Speisen konnte über die gemeinsame Zeit geplaudert werden.

Die Meinung aller Teilnehmer fasste der anwesende DRK-Vorstandsvorsitzenden Ingo Gerster zusammen: „Es waren 20 schöne Jahre!“! Diese Zeit war geprägt von gegensei-

tiger Hilfe bei schwierigen persönlichen Situationen und einer spürbaren Unterstützung durch den DRK-Kreisverband Zeitz e.V. in all den Jahren. Dafür möchten wir Seniorenschwimmer uns bedanken!

Siegfried Helder, Leiter der Seniorenschwimmer

KV ZEITZ

WICHTIG

**Einladung zur
Kreisversammlung 2025
24.04.2025, 17.00 Uhr**

Der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. lädt alle Mitglieder am 24. April 2025 um 17 Uhr zur Kreisversammlung in das DRK-Pflegezentrum, Henry-Dunant-Str. 1, 06712 Zeitz ein.

**Ingo Gerster,
Vorstandsvorsitzender**

KV WANZLEBEN**Veranstaltungshöhepunkte
2025 im KV Wanzleben**

Datum	Veranstaltung
24. April	Blutspende-Ideenschmiede mit den Ortsvereinen
7. Juni	Jugendrotkreuz-Kreiswettbewerbe
14. Juni	Blutspender-Auszeichnungsveranstaltung
4. September	Seniorenportfest
17. September	Kreisversammlung
6. November	Stützpunktberatung mit den Ortsvereinen
28. November	Weihnachtsmarkt am Rot-Kreuz-Zentrum Osterweddingen
28. November bis 7. Dezember	Weihnachtsspendensammlung
8. Dezember	Adventstreffen der Ehemaligen

KV ZEITZ**„Spende Blut, rette Leben“**

Am 28. Oktober 2024 hieß es im DRK-Pflegezentrum Zeitz wieder „Spende Blut, rette Leben“. Diesmal stand die Blutspende ganz im Zeichen des Oktoberfestes. Viele Spender fanden ihren Weg ins Pflegezentrum und hatten es auch nicht eilig damit, wieder nach Hause zu kommen. Mehr als 40 von ihnen ließen sich umrahmt von Musik warmen Leberkäse auf Laugenbagel, Muffins, Brezeln, Obst und Eis schmecken.



Susanne Müller und
Manuela Artelt (v.l.).

Wir danken unseren Spendern herzlich für den tollen Blutspendeabend und freuen uns schon auf den nächsten Termin am 18. März.

Manuela Artelt, Qualitätsbeauftragte

KV BITTERFELD**Dem DRK seit 70 Jahren verbunden**

Seit vielen Jahrzehnten ist Herr Dr. Dieter Walther beim DRK-Ortsverein Wolfen e.V. ein nicht wegzudenkendes Mitglied. 2024 konnte Dr. Walther seine 70-jährige Mitgliedschaft im DRK begehen. Dies war natürlich Anlass, ihn im Rahmen der diesjährigen Kreisversammlung unseres Kreisverbandes gebührend zu würdigen. Wer kann heute schon sieben Jahrzehnte Mitgliedschaft im DRK begehen?

Als zwanzigjähriger Student trat Dr. Walther 1954 dem DRK bei. „Ich wollte als Student die Erste-Hilfe-Ausbildung mitmachen, um qualifizierte medizinische Kenntnisse zu erwerben“, erinnert er sich. Als Angehöriger der Filmfabrik Wolfen meldete er sich zur Mitarbeit im Betriebskomitee. „So konnte ich gesellschaftliche Tätigkeit nachweisen, da die Parteiarbeit auf Grund meiner christlichen Einstellung nicht in Frage kam“, erklärt er.

Die Lehrbefähigung zur Durchführung Erster-Hilfe-Kurse und Erste-Hilfe-Trainings erwarb er durch zahlreiche Qualifizierungen. Diese Kurse waren in den damaligen Betrieben immer nötig, weil sie ein fester Bestandteil der monatlichen Arbeitsschutzbelehrungen waren. Die Zahl der Kurse in den Betrieben nahm erheblich zu, so dass neue Kollegen für die Kurse gewonnen werden mussten und konnten. „Wir hatten zwar einen vom DRK vorgegebenen Ausbildungsplan, der jedoch unterschiedlich gehandhabt wurde. Deshalb

entschlossen wir uns, ein für alle mitarbeitenden Lehrkräfte einheitliches Lehrmaterial zu erarbeiten“, erinnert sich Dr. Walther. Unter seiner Federführung wurde einheitliches Lehrmaterial erarbeitet und viele Jahre als Grundlage der Erste-Hilfe-Kurse verwendet. Als Ausbilder schulte er die Sanitätsgruppen der Filmfabrik Wolfen. Diese Gruppen nahmen an mehreren Leistungsvergleichen teil und konnten viele Erfolge erzielen.

Nach der Wiedervereinigung wurde vieles umstrukturiert. „Die Erste-Hilfe-Ausbildung bezog sich nur noch auf Grundlegendes für den Erwerb des Führerscheins, die Dauer wurde verkürzt und es gab neues Lehrmaterial“, bedauert er. Nach Gründung des DRK-Ortsvereins Wolfen e.V. übernahm und organisierte Dr. Walther die Erste-Hilfe-Ausbildungen für die Führerscheinbewerber und für die Betriebe die Ersthelferausbildungen. Neben dem Ortsverein war er auch für unseren Kreisverband als Ausbilder der Ersten Hilfe im Einsatz und bis zum Ende seines aktiven Engagements 2014 sehr gefragt.

Der promovierte Chemiker war bis zu seinem Ruhestand in der Forschung der Filmfabrik Wolfen tätig. Heute genießt der 91-Jährige die Zeit mit seiner Familie.

Mario Schmidt



Präsident Wilfried Karwath (r.) gratuliert
Dr. Dieter Walther zum Jubiläum.

KV WERNIGERODE

Kinder- und Jugendheim Waldmühle sagt danke für die vielen Spenden

Ein schönes Gefühl: Ihr habt uns nicht vergessen!

Wir, der DRK Kreisverband Wernigerode e.V., Träger des Kinder- und Jugendheims „Waldmühle“, sagen DANKE für unzählige Spenden!

Trotz schwieriger Wirtschaftslage, Krisen und Katastrophen war die Spendenbereitschaft sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen im Jahr 2024 riesig. Das hatten wir so nicht erwartet. Gerade zur Weihnachtszeit wurden unsere Kinder und Jugendlichen von vielen Menschen bedacht. Die Freude über die Spendenbereitschaft für das Kinder- und Jugendheim „Waldmühle“ hallt immer noch nach und die Vorfreude für kommende Anschaffungen, speziell im Outdoorbereich, ist riesengroß.

Wir sind tief im Herzen berührt worden von diesen besonderen Zuwendungen. Danke an alle, die mithelfen, dass Kinderaugen wieder leuchten können.

Es ist ein schönes, warmes Gefühl zu wissen, dass Menschen an uns denken und unsere tägliche Arbeit wertschätzen.

Die Kinder und Jugendlichen, sowie das Team des „Kinder- und Jugendheims Waldmühle“ in Wernigerode



Spendenübergabe des „Haus- und Gartenservice Frank“ – stellvertretend für die vielen Firmen, die im Dezember spendeten.



Das kam bei den Kindern gut an: viele kunterbunte Geschenke.

KV WANZLEBEN

Projekt „Henry und Mischi“ wächst weiter

Mittlerweile elf teilnehmende Kitas – vier davon neu

Seit 2016 ist das Projekt „Henry und Mischi“ ein fester Bestandteil in der Arbeit des DRK Kreisverbandes Wanzleben e.V.. Seit dem beteiligen sich sieben Kooperations-Kitas aus dem DRK Kreisverbandsgebiet am Projekt und haben „Henry und Mischi“ fest in den Kita-Alltag integriert.

Durch die anschaulichen und kindgerechten Materialien lernen die Kinder spielerisch durch Geschichten, Lieder und illustrierte Abenteuerbücher Wissenswertes über Themen wie die Entstehung des DRK, Migration, Streitschlichtung, Kranken- und Behindertenfahrdienst, Hygiene/Hautschutz oder Blutspende. Ein großer und wichtiger Bestandteil dieses Projektes ist die Vermittlung von kinderleichten Ersthelfermaßnahmen. Dazu gehören unter anderem präventive Maßnahmen zum Unfallschutz, das Trösten, Hilfe holen/Notruf, Fingerkuppenverband, Kopfverband, stabile Seitenlage und das Thema Rettungsdienst.

Nun konnten dank Mitteln aus dem Förderprogramm „Demokratie leben!“ im Landkreis Börde vier weitere Kindertagesstätten

mit je einem „Henry und Mischi“-Starterset ausgestattet werden. Im November 2024 erfolgte dann die Materialübergabe in der integrativen Kita „Der kleinen Domersleber“ in Domersleben, der evangelischen Kita „Regenbogen“ Wanzleben, der Kita „Allertaler Sonnenkäfer“ in Eilsleben und der Kita „Zwergenland“ in Remkerleben.

Die Kinder und Erziehenden der Einrichtungen freuten sich mit großer Begeisterung auf die Übergabe der Materialien. Die Kinder

plauderten sofort los, erzählten von ihren ersten Berührungen mit dem Roten Kreuz, und der kleine Hund Mischi durfte schon mal von jedem Kind persönlich gestreichelt werden.

Juana Nebauer
Assistentin Abteilungsleitung Soziales



Volle Aufmerksamkeit: Juana Nebauer überreicht die Handpuppen Henry und Mischi in der Kita „Zwergenland“ in Remkerleben.

KV SANGERHAUSEN

Mietvertrag mit Universitätsklinikum unterzeichnet

Wichtige Partnerschaft für DRK Sangerhausen verbessert medizinische Versorgung

Ein großer Tag für den DRK Kreisverband Sangerhausen e.V.: Am 12. Dezember 2024 wurde der Mietvertrag mit dem Universitätsklinikum Halle offiziell unterzeichnet! Diese bedeutende Partnerschaft markiert einen weiteren wichtigen Schritt auf dem Weg zu einer verbesserten medizinischen Versorgung in unserer Region.

Mit der Unterzeichnung wurde der Grundstein für neue Räumlichkeiten eines ambulanten OP-Zentrums in Sangerhausen gelegt. Dieses Vorhaben ist nicht nur ein Meilenstein für die medizinische Infrastruktur, sondern ein entscheidender Baustein in unserem umfassenden Konzept für den Standort des DRK Kreisverbandes.

Das Herzstück dieses Konzepts ist der Senioren-campus, der verschiedene Angebote vereint und ein modernes, zukunftsweisendes Umfeld schafft. Neben der bestehenden stationären Versorgung bietet der Campus:

- Tagesversorgung: Ein Ort, an dem Seniorinnen und Senioren individuelle Betreuung und Unterstützung finden.
- Begegnungsräume: Räume für gemeinschaftliche Aktivitäten, Austausch und soziale Kontakte.
- Schulungsräume: Modern ausgestattete Räumlichkeiten für Fort- und Weiterbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Der Senioren-campus Kyffhäuserblick steht für ein einzigartiges Miteinander von Leben, Lernen und Versorgung – mitten in Sangerhausen.

Betreutes Wohnen mit Komfort und Sicherheit

Zusätzlich wird das Konzept durch das Angebot „DRK WOHNEN PLUS“ ergänzt, ein modernes betreutes Wohnen, das Seniorinnen und Senioren ein komfortables, sicheres Zuhause bietet. Die Wohnungen sind speziell darauf ausgelegt, ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen, kombiniert mit maßgeschneiderten Serviceleistungen.

Einige wenige der begehrten Wohnungen sind noch verfügbar! Nutzen Sie die Gelegenheit, Teil dieses zukunftsweisenden Projekts zu werden und profitieren Sie von einer Umgebung, die auf die Bedürfnisse des Alters perfekt abgestimmt ist.

Gemeinsam stark für die Region

Diese Projekte zeigen einmal mehr, wie wichtig unser Engagement für die Region ist. Der DRK Kreisverband Sangerhausen e.V. arbeitet

kontinuierlich daran, die Lebensqualität und Versorgung für die Menschen vor Ort zu verbessern. Mit Projekten wie dem Senioren-campus und der Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Halle gestalten wir eine Zukunft, in der Versorgung, Gemeinschaft und Lebensqualität Hand in Hand gehen.

Wir freuen uns darauf, diese spannenden Entwicklungen gemeinsam mit Ihnen zu gestalten. Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich von unseren vielfältigen Angeboten überzeugen!

Sindy Böttger

Ihre Ansprechpartnerin

Haben Sie Fragen zu unseren Angeboten oder interessieren Sie sich für das betreute Wohnen? Unsere Fachbereichsleiterin für Integrierte Versorgung, **Anja Friedrich**, steht Ihnen jederzeit zur Verfügung:

Wilhelm-Koenen-Str. 35
06526 Sangerhausen
Tel.: 01 75/705 24 43
a.friedrich@drk-sangerhausen.de



Tinte trocken – der Mietvertrag ist unterzeichnet.



KV QUEDLINBURG/HALBERSTADT

Ehrung und Übergabe nach 34 Jahren Fachdienstführung im Harzkreis

Frank Hachmanns jahrzehntelanges Engagement im DRK wurde mit einem Eintrag ins goldene Buch der Welterbestadt Quedlinburg gewürdigt. Nun übergibt er die Leitung des Fachdienstes an die nächste Generation.



Frank Hachmann im Hochwassereinsatz 2021 im Ahrtal.

„Frank Hachmann hat mit seinem Engagement erheblich dazu beigetragen, gesellschaftliches Leben in der Welterbestadt Quedlinburg zu unterstützen und zu schützen, ob es bei Kultur- und Sportveranstaltungen oder anderen großen Events war.

Lieber Frank Hachmann, Sie sind ein Vorbild des ehrenamtlichen Engagements und stehen sinnbildlich für den Leitsatz des DRK – „Aus Liebe zum Menschen!“

Mit diesen Worten ehrte Quedlinburgs Oberbürgermeister Frank Ruch unseren langjährigen Kameraden Frank Hachmann bei der Eintragung in das goldene Buch der Welterbestadt Quedlinburg.

Das ehrenamtliche Engagement von Frank Hachmann hat aber nicht nur für Quedlinburg eine besondere Bedeutung. Wir als Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt sind stolz, einen so kompetenten und engagierten Kameraden in unseren Reihen zu haben.

Seit seinem Eintritt ins DRK am 1. Januar 1990 entwickelte er sich vom Ersthelfer zum Notfallsanitäter und Praxisanleiter. Er übernahm zahlreiche Führungsaufgaben, darunter als Trupp-, Gruppen- und Zugführer sowie technischer Einsatzleiter. Aktuell absolviert er die Ausbildung zum Führer der Medizinischen Task Force.

Sein Beitrag für das DRK geht jedoch weit über seine Qualifikationen hinaus. Im Katastrophenschutz hat er eine zentrale Rolle eingenommen und als Kreisbereitschaftsleiter sowie Mitglied im Präsidium des Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt zahl-

reiche Entwicklungen maßgeblich mitgestaltet. Als Ausbilder hat er sein Wissen weitergegeben und damit den Nachwuchs gefördert.

Besonders bedeutend ist der Aufbau der DRK-Bereitschaft Osterwieck und des Sanitätszugs, später Fachdienst Sanität 1. Seit ihrer Gründung am 1. Januar 1991 bewährte sich diese Einheit bei zahlreichen Einsätzen – von Hochwasserkatastrophen 2002, 2013 und 2021 über den Waldbrand im Harz 2022 bis hin zur Flüchtlingskrise 2015, dem Stromausfall 2023 und der GIT-Infektion 2024.

Nach 35-jähriger Mitgliedschaft im DRK und 34 Jahren an der Spitze des Fachdienstes Sanität 1 übergibt er nun die Verantwortung in jüngere Hände: Peter Braune, langjähriges Mitglied im DRK Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt, tritt als neuer Fachdienstführer Sanität 1 an. Er bringt umfangreiche Erfahrung und Fachkenntnisse mit.

Wir danken Frank Hachmann für seine jahrzehntelange wertvolle Arbeit. Sein unermüdlicher Einsatz, seine Fachkenntnis und seine Kameradschaft haben den Fachdienst nachhaltig geprägt. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und freuen uns, ihn weiterhin als Kreisbereitschaftsleiter und Mitglied des Präsidiums an unserer Seite zu wissen.

Mit Peter Braune beginnt eine neue Ära – mit frischem Wind und neuen Ideen blicken wir mit ihm optimistisch in die gemeinsame Zukunft.

Doreen Grützmann



Peter Braune – neuer Fachdienstführer des Fachdienstes Sanität 1.



Frank Hachmann bei der Eintragung in das goldene Buch von Quedlinburg neben Stadtratsvorsitzender Dr. Sylvia Marschner (CDU).

KV SANGERHAUSEN**Abschied mit Herz nach mehr als drei Jahrzehnten**

Das Jahr 2024 endete im DRK Kreisverband Sangerhausen e.V. mit einem bewegenden Moment: Nach über drei Jahrzehnten des unermüdlichen Engagements verabschiedeten wir Gertraud Marggraf, die geschätzte Einrichtungsleitung unseres Standorts in Hohlstedt, in den wohlverdienten Ruhestand.

Bereits im Sommer mussten wir Abschied von Birgit Taege nehmen, die viele Jahre als Pflegedienstleitung tätig war. Nun hieß es erneut, eine langjährige Wegbegleiterin zu verabschieden, deren Einsatz das Gesicht des Standorts Hohlstedt maßgeblich geprägt hat.

Frau Marggraf hat den Standort Hohlstedt nicht nur verwaltet, sondern ihn mit Herz und Vision weiterentwickelt. Unter ihrer Leitung

wurden umfangreiche Sanierungs- und Renovierungsarbeiten durchgeführt, die das Haus in ein modernes und lebendiges Zentrum für Menschen jeden Alters verwandelten. Durch ihre Hingabe war das Haus zu einem Ort geworden, an dem sich Alt und Jung begegnen, gemeinsam lachen und eine Gemeinschaft erleben können.

Die Abschiedsfeier für Frau Marggraf war geprägt von Emotionen, herzlichen Worten und zahlreichen Geschenken. Kolleginnen und Kollegen, Bewohnerinnen und Bewohner sowie viele Wegbegleiter hatten es sich nicht nehmen lassen, ihre Dankbarkeit und Wertschätzung auszudrücken. Tränen der Rührung, strahlende



Abschiedsfeier mit lachenden und weinenden Augen.



Gertraud Marggraf und Birgit Taege (v.l.).

Gesichter und eine ausgelassene Atmosphäre bestimmten diesen besonderen Tag.

Wir danken Frau Marggraf von Herzen für ihre jahrelange Hingabe und wünschen ihr für den kommenden Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele neue Abenteuer. Ihr Vermächtnis wird in den Wänden und vor allem in den Herzen aller, die hier ein- und ausgehen, weiterleben. Mit dieser besonderen Feier endete das Jahr im DRK Kreisverband Sangerhausen e.V. – ein Jahr voller Veränderungen, Abschiede und neuer Chancen.

Vielen Dank, Frau Marggraf, und alles Gute für Ihre Zukunft!

Sindy Böttger

KV ZEITZ**Fünf Jahre DRK-Tagespflege-Zeit**

Bereits am 11. September 2024 feierte die Tagespflege des Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Zeitz e.V. ihren fünften Geburtstag.

30 Gäste, Mitarbeiter und auch der Vorstandsvorsitzende des Kreisverbandes Ingo Gerster waren eingeladen. Der Tag begann mit einem Sektfrühstück, bevor Besuch vom Reiterhof ankam.

Die ukrainische Sängerin Olena Ischuk sorgte für die musikalische Unterhaltung der Gäste, die das tanzend und mitsingend zu schätzen wussten. Kleines Highlight zum Abschluss war die Spaß-Tombola, bei der allerlei witzige Preise verlost wurden.

Gegen 14:45 Uhr endete das Programm und die Gäste verabschiedeten sich mit Lächeln im Gesicht und Dank auf den Lippen.

Ina Smolarczyk
Pflegedienstleiterin



Vorstandsvorsitzender Ingo Gerster überreicht Pflegedienstleiterin Ina Smolarczyk ein Blumenpräsent.

KV WANZLEBEN

Traditionelle Weihnachtsspendensammlung brachte satte 28.000 Euro

Über 28.000 Euro haben die mehr als 250 Sammler zum Jahresende 2024 bei der traditionellen Weihnachtsspendensammlung zusammengebracht. Bürgermeisterin und Schirmherrin Grit Matz (im Bild r.) zeigte sich erfreut über das diesjährige Gesamtergebnis. Sie selbst hatte kräftig die Werbetrommel gerührt und war in Wanzleben mit der Spendenbüchse unterwegs. Bei der Abschlussveranstaltung hatte sie zusammen mit ehrenamtlichen Helfern des Ortsvereins noch einmal Lose auf dem Weihnachtsmarkt verkauft.

Mit diesen Mitteln werden regionale Projekte des Kreisverbands unterstützt, die nicht von Kostenträgern oder staatlichen Mitteln vollumfänglich finanziert werden können. Dies betrifft das Ehrenamt, den Sanitätsdienst, den Katastrophenschutz und die Kinder-

und Jugendarbeit. Speziell in diesem Jahr können dadurch ein Ortungssystem für die Rettungshundestaffel und ein Klimagerät für die Tafelausgabestelle im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ angeschafft werden. Des Weiteren werden die Mittel eingesetzt, um die offene Seniorenarbeit, die Nachwuchsförderung des Jugendrotkreuzes, die Ausstattung der Erste-Hilfe-Lehrkräfte, sowie die Ausbildung von Ehrenamtlichen in der psychologischen Notfallvorsorge zu unterstützen.

Carolin Sauer, Koordinatorin Vereinsarbeit



Altkleidersammlung in Deutschland: DRK vor neuen Herausforderungen

Zwei Entwicklungen stellen die Altkleidersammlung in Deutschland auf die Probe und bringen uns als DRK vielerorts in eine schwierige Lage.

Zum einen sinken die Kilopreise für Altstoffe, wodurch das Sammeln und Verwerten von Altkleidern kaum noch finanzielle Gewinne abwirft. Dies führt dazu, dass dem DRK vor Ort wichtige Erlöse entgehen, die zur Refinanzierung sozialer Angebote genutzt werden. Doch die aktuellen Marktveränderungen haben dazu geführt, dass die Gewinne aus der Altkleidersammlung kaum noch ausreichen, um die damit verbundenen Kosten zu decken. Erste Verwertungsgesellschaften, die auf die Annahme und Verwertung von Altstoffen spezialisiert sind, kämpfen mit Insolvenzgefahren und können die gesammelten Altkleider oft nur noch unzuverlässig annehmen.

Neue EU-Richtlinie – bewährte Prinzipien

Zum anderen ist seit dem 1. Januar 2025 die Getrenntsammlungspflicht für Altstoffe in Kraft getreten, die in vielen Kommunen das

Thema der Altkleidersammlung neu auf die Agenda setzt. Diese verlangt eine Trennung von verschiedenen Abfallarten.

In Deutschland gibt es ein bereits bewährtes und gut funktionierendes System zur Sammlung von Altkleidern. Das DRK versucht trotz der aktuellen Schwierigkeiten, dieses aufrecht zu erhalten und, wo immer möglich, als Sammler von Altstoffen aktiv zu bleiben. Es ist ein starker Partner für die Kommunen in der Sammlung, Weitergabe und Verwertung der Stoffe und generiert damit zusätzlich Mittel zur Refinanzierung wichtiger sozialer Angebote vor Ort.

Kommunen sollten sich dem Nutzen der Altkleidersammlung durch gemeinnützige Organisationen zusätzlich zu der eigentlichen Sammlung bewusst sein und versuchen gemeinsam mit den gemeinnützigen Einrichtungen vor Ort, gute Lösungen für die aktuellen Herausforderungen zu finden.

Denn seit längerem ist die Vermüllung der Container und der Containerstandorte ein großes Problem. Immer wieder wird stark zerschlissene Kleidung oder sogar Müll in die Container geworfen oder um Altkleidercontainer herum abgelegt, der dort nicht hingehört.

Der Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, Dr. Carlhans Uhle, bringt es auf eine einfache Formel: „Unabhängig von der neuen EU-Richtlinie bleibt eines gleich: Stark zerschlissene Kleidung gehört nicht in die Altkleidercontainer. Geschieht dies doch, verursacht dies unnötige Kosten in der Sortierung und Verwertung.“

Antje Wimmeler



Gut zu wissen!

Ca. 18.000 Altkleidercontainer gibt es bundesweit in Straßensammlungen. Dazu kommen 750 Kleiderkammern, Kleiderläden sowie unsere Geschäftsstellen, in denen Kleidung abgegeben werden kann.

Große Spendenbereitschaft für Opfer des Anschlags in Magdeburg

Nach dem Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 haben die Hilfsorganisationen DRK, Caritas und Diakonie in Sachsen-Anhalt ein Spendenkonto zur Unterstützung für Betroffene und Angehörige eingerichtet. Die Initiative dazu kam von der Landesregierung Sachsen-Anhalt. Die Resonanz und die Unterstützung waren überwältigend. Die Spenden kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Es zeigt sich hier nicht nur die große Anteilnahme, sondern auch eine Zeichensetzung für Menschlichkeit und Hilfsbereitschaft gegen Hass und Gewalt.

„Wir sind überwältigt von der großen Unterstützung, die wir in den letzten Wochen erfahren haben. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die Spenden rasch und zielgerichtet zu verteilen“, so der Landesgeschäftsführer des DRK Sachsen-Anhalt, Dr. Carlhans Uhle.

Der Spendenbeirat des Aktionsbündnisses aus DRK, Caritas und Diakonie hat am 27. Januar die Vergabekriterien für die gesammelten Spenden beschlossen. Diese Kriterien sollen Transparenz und Fairness bei der Verteilung der Mittel gewährleisten und den betroffenen Personen und ihren Familien vor allem rasche Unterstützung bieten.

„Die finanziellen Hilfen dienen der Abmilderung der Schäden, die Betroffene zu tragen haben. Wichtig war und ist es in dieser Situation, dass den Opfern oder deren Angehörigen möglichst wenig bürokratischer Aufwand zugemutet wird.“, so Carlhans Uhle abschließend. Die Vergabekriterien umfassen folgende wesentliche Punkte:

1. Zielgruppe: Die Unterstützung geht primär an die direkten Opfer des Anschlags oder an deren Angehörige.

2. Umfang: Die finanziellen Hilfen werden als nicht rückzahlbare Einmalzahlung gewährt. Der Umfang der finanziellen Hilfen richtet sich nach der Höhe des Spendenaufkommens. Dieses betrug am 27. Januar 1,446 Mio. Euro.

3. Vergabe: Die Mittel werden nach festgelegten Kriterien vergeben. Die Vergabeentscheidungen werden dokumentiert, um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten. Erfahrungen aus ähnlichen Großereignissen zeigen, dass sich Geschädigte aufgrund von Traumata oft erst viel später melden. Der langfristigen Betreuung der Opfer widmet sich in Deutschland der Verein Weißer Ring. Daher erhält auch dieser eine Summe aus den Spenden.

Antje Wimmeler

Sonderblutspende in Magdeburg – Erfolgreiche Umsetzung Netzwerkstelle Engagement

Nach dem Anschlag in Magdeburg am 20. Dezember 2024 entschloss sich der Blutspendedienst NSTOB, einen Sonderblutspendetermin für den 23. Dezember 2024 zu organisieren. Eine Herausforderung bei der Organisation war die kurzfristige Bereitstellung von Helferinnen und Helfern für den Empfang und die Verpflegung der Blutspender. Über den „Engagementfinder“ der Netzwerkstelle Engagement – Anpacken! meldeten sich bereits innerhalb der ersten fünf Stunden nach Veröffentlichung mehr als 30 Engagierte.

Durch den „Engagementfinder“ konnten sich Interessierte direkt und sicher für den Einsatz anmelden. Die Netzwerkstelle Engagement koordinierte die Helfer und leitete sie an die zuständigen Ansprechpersonen weiter. Die hohe Hilfsbereitschaft unter den

Menschen, ob als Helfer oder Blutspender, beeindruckte alle Beteiligten.

Katja Fischer, Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt, zieht ein positives Fazit aus der Engagementvermittlung: „Genau wie erhofft hat die Netzwerkstelle Engagement nicht nur schnelle Hilfe ermöglicht,

sondern auch das Engagement vieler Menschen gebündelt und koordiniert.“

Die Umsetzung des Engagements in Magdeburg ist ein eindrucksvolles Beispiel für den erfolgreichen Einsatz digitaler Lösungen, um in Krisenzeiten Spontanhelfer schnell zu erreichen und gut zu organisieren.

Cecilia Kampschulte



Engagementfinder

Über das Portal „Anpacken!“ meldeten sich Freiwillige zur Unterstützung des Blutspendetermins.



Rechtlich unklare Situation führt zu Unsicherheiten für Menschen mit Behinderung

Ende letzten Jahres haben wir als Deutsches Rotes Kreuz Sachsen-Anhalt Alarm geschlagen. In einer deutlichen Stellungnahme warnten wir vor massiven Einschnitten bei der Förderung von Menschen mit Behinderungen, die gravierende Folgen für die betroffenen Einrichtungen und ihre Klienten haben könnten. Dazu haben wir in den Julianenhof nach Havelberg eingeladen. Was ist seitdem passiert?



Christian Slotta beim Besuch des Julianenhofs. (l.) – Die Mitarbeiterinnen haben ein enges Verhältnis zu den Bewohnern. (r.)

Das Sozialministerium des Landes Sachsen-Anhalt hatte im Frühjahr 2024 kurzfristig und überraschend bekannt gegeben, dass der im August 2019 unterschriebene Landesrahmenvertrag zur Regelung von Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen einseitig zum 31. Dezember 2024 schriftlich gekündigt wird. Folge war eine immense Unsicherheit bei Trägern und Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie ein Sitzungsmarathon, um einen neuen Rahmenvertrag zu verhandeln. Dieser führte auch bis Ende letzten Jahres nicht zum Erfolg, sodass nun eine neue Landesverordnung durch das Sozialministerium beschlossen wurde, die massiven Auswirkungen auf die Betreuung in integrative Kindertageseinrichtungen, ambulanten Unterstützungsleistungen und vor allem Wohnangebote hat.

Im Kern der Änderungen steht die sogenannte „Ambulantisierung“, die den Übergang von stationären Einrichtungen hin zu ambulanten Betreuungsangeboten vorsieht. Dies soll Kosten einsparen, führt aber auch zu einer drastischen Reduzierung des benötigten Personals in den Einrichtungen. Sozialministerin Petra Grimm-Benne betont,

dass das Personal künftig effizienter eingesetzt werden soll. Doch diese Einsparungen sehen die Verantwortlichen des DRK als massive Verschlechterung in der zukünftigen Betreuungsqualität von Menschen mit Behinderungen an.

Julianenhof in Gefahr

Um die Auswirkungen dieser politischen Entscheidungen auf die Einrichtungen zu verdeutlichen, hat der DRK Landesverband Ende letzten Jahres zu einem Pressegespräch in den Julianenhof in Havelberg eingeladen. In dieser Einrichtung werden 46 Menschen mit schwersten geistigen und körperlichen Behinderungen rund um die Uhr betreut. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Alter von zwei bis 57 Jahren können nicht zu Hause gepflegt werden und sind auf spezialisierte Betreuung angewiesen.

Andrea Albrecht, Leiterin des Wohnheims, äußerte bereits im Dezember große Besorgnis über die Pläne der Landesregierung. Diese könnte dazu führen, dass rund 20 Prozent des Personals eingespart werden müssten. Albrecht erklärt: „Dann ist Wohnen in einem Wohnheim in Sachsen-Anhalt keine

Betreuung mehr, sondern Verwahrung wie in den 1950er Jahren. Nur noch ‚satt und sauber‘ – eine echte Förderung der Bewohner ist nicht mehr möglich.“

Wie geht es weiter?

Die Landesverordnung ersetzt seit Jahresbeginn den gekündigten Landesrahmenvertrag, und damit sind die angekündigten Verschlechterungen bei gleichen Leistungsinhalten, aber weniger Personalressourcen, vorerst manifestiert. Durch eine verspätete Veröffentlichung dieser neuen Verordnung wurde abermals Verunsicherung bei allen Beteiligten erzeugt. Seit dem 23. Januar 2025 liegt sie nun vor. Allerdings nur vorübergehend, die Verhandlungen hin zu einem neuen Landesrahmenvertrag gehen weiter. Ziel ist es, bis Ende März 2025 einen neuen Landesrahmenvertrag zu verhandeln.

Dazu Christian Slotta, Bereichsleiter im DRK Sachsen-Anhalt: „Die aktuelle Situation in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe ist absolut unzufriedenstellend. Wie viel Teilhabe und Selbstbestimmung ist bei weniger Zeit noch möglich? Diese Reformen führen zu einer klaren Verschlechterung der Lebensqualität der Menschen mit Behinderungen.“

Nach wie vor lehnt das DRK Sachsen-Anhalt den Rückgang des Personalschlüssels bei der ambulanten Betreuung – von 1:12 auf 1:14,5 – scharf ab und wird sich in den Verhandlungen für eine Lösung einsetzen, die eine qualitative Betreuung sicherstellt.

„Wir verstehen Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen als grundlegendes Menschenrecht. Deshalb setzen wir uns auch weiterhin für bessere Chancen und mehr Teilhabe für Menschen mit Beeinträchtigungen ein.“, so Slotta abschließend.

Antje Wimmeler

Neustart Inklusion

Der DRK Landesverband Sachsen-Anhalt lädt am Samstag, den 10. Mai 2025 von 12 bis 17 Uhr auf den Marktplatz der Saalestadt zum 17. Halleschen Tag der Begegnung für Menschen mit und ohne Behinderung ein.

Anlässlich des europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung findet der 17. Hallesche Tag der Begegnung unter dem Motto „Neustart Inklusion“ statt. Über 20 Einrichtungen der Behindertenhilfe präsentieren sich mit Aktionsständen, sind Teil des vielfältigen Bühnenprogramms oder in den Besucherlounges vor Ort involviert. Ausrichter ist das DRK Sachsen-Anhalt mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe sowie Kultur- und Sporteinrichtungen.

Katja Fischer, Hauptorganisatorin des Festes und Stellvertreterin des Landesgeschäftsführers des DRK Sachsen-Anhalt, sagt: „Die Fortschritte, die wir in der Beseitigung von Barrieren in Halle in den letzten Jahren erreicht haben, sind bereits wegweisend und ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Das haben wir vor allem den seit 2019 stattfindenden Talkrunden zu verdanken. Denn hier wird eben nicht nur geredet, sondern wir nehmen uns auch immer Hausaufgaben mit, die wir bis zum nächsten Halleschen Tag der Begegnung abarbeiten und weiterverfolgen. Unser Ziel ist es, Barrieren in Halle nach und nach abzubauen und so die Inklusion beeinträchtigter Menschen weiter voranzutreiben.“



Viele Besucher informieren sich an zahlreichen Ständen.



Konstruktive Talkrunde bringt Ergebnisse.

Nachdem sich die allgemeine Talkrunde von Jahr zu Jahr weiterentwickelte, entschied man sich 2023 die Talkrunde in zwei Themenbereiche zu unterteilen: Eine Talkrunde befasst sich mit dem Beseitigen von Barrieren im Bereich Sport, die andere mit der Beseitigung von Barrieren im Bereich Kultur.

Im vorherigen Jahr war beispielweise eine sogenannte Hausaufgabe im Bereich Kultur, Stellplätze für Rollstuhlfahrer in der Oper Halle zu schaffen. Noch im gleichen Jahr erfolgte die Umsetzung, so dass sechs barrierefreie Plätze für Rollstuhlfahrer geschaffen werden konnten.

Die Talkrunden zum Thema „Mehr Barrierefreiheit im Sport“ und „Mehr Barrierefreiheit in der Kultur“, bei denen Vertreterinnen und Vertreter aus Sport, Kultur, Kommunalpolitik sowie Betroffene ins Gespräch kommen, sind also eine wichtige Instanz für die Umsetzung von Inklusionszielen in der Stadt Halle/Saale geworden. So kann man differenziert auf bestimmte Teilbereiche explizit einwirken.

Jane Unger, Direktorin des Stadtmuseums und Fachbereichsleiterin Kultur der Stadt

Halle/Saale, sagte nach dem letzten Tag der Begegnung 2024: „Danke an das Deutsche Rote Kreuz, die diesen Tag organisieren und veranstalten. Und das nunmehr seit 16 Jahren. Ich finde es bemerkenswert, wie hier eine solche Kontinuität gezeigt wird und mit welcher Hartnäckigkeit die Forderungen gestellt werden. Immer mit der nötigen Ungeduld, die es da manchmal braucht, aber auch – und das finde ich wichtig – mit Konstruktivität. Jedes Jahr finden sich die Organisatoren zusammen und besprechen, was ist unser Maßstab, wie sind unsere Idealvorstellungen, wie kommen wir da hin.“

Expansion nach Magdeburg

Aufgrund des erfolgreich etablierten Begegnungstages in Halle/Saale wird ab 2026 das Begegnungsfest auch in Magdeburg stattfinden.

Am 25. April 2026 findet auf dem Domplatz von 12 bis 17 Uhr der Tag der Begegnung statt, der unter der Leitung des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen der Behindertenhilfe organisiert wird.

Anika Schwarz

Licht der Menschlichkeit und Hoffnung



FIACCOLATA 2025

vom 24. bis 31.3.2025 in Sachsen-Anhalt